



Liebe ausländische Mitbürger, liebe Neu-Isenburger,



Sarantis Biscas,
Vorsitzender des Ausländerbeirates

am 24. Juni treffen wir uns alle auf dem Wilhelmsplatz und feiern mit dem „Tag der Nationen“ den Ab-

schluss der „Woche der Brüderlichkeit und Mitmenschlichkeit“. Wir vom Ausländerbeirat sehen diese Abschlussveranstaltung als eine gute Sache für alle Bürger unserer Stadt. Ich hoffe und wünsche mir, dass viele Leute kommen und bei hoffentlich schönem Wetter ein Spiegelbild der Kulturvielfalt erleben, die Neu-Isenburg bietet. An diesem Tag mit seinen vielen Begegnungen kann man in entspannter Atmosphäre Kontakte knüpfen, zusammen reden – und auch Ressentiments und Vorurteile ausräumen. Dabei wird man feststellen, dass wir „Auslän-

der“ Menschen wie du und ich sind. Weil ich weiß, dass nicht alle die Veranstaltungen der „Woche der Brüderlichkeit und Toleranz“ besuchen können, sehe ich im „Tag der Nationen“ eine gute Möglichkeit sich näher kennen zu lernen.

Inzwischen ist der Ausländerbeirat dabei sein Integrationskonzept zu erarbeiten, das nach Fertigstellung der Stadt und den Fraktionen vorgelegt wird, die sich dazu äußern können. Mit diesem Konzept wollen wir Probleme vermeiden, wie sie in anderen Städten sichtbar geworden sind.

An das neu gewählte Parlament appelliere ich und hoffe, dass es den Ausländerbeirat in wichtigen Fragen wie seither unterstützt.

Schöne, sonnige Ferientage wünsche Ihnen meine Kolleginnen und Kollegen und ich

Ihr

Vorsitzender des Ausländerbeirates

Politik, vertreten.“ Für die Journalistin in der Ausländer-Redaktion des HR 1 war es überraschend festzustellen, wie viele Möglichkeiten der Beirat bietet. Nur ein Beispiel: „Wir haben uns mit den Schulleitungen der Neu-Isenburger Schulen getroffen und offene Probleme diskutiert.“ Schule und Bildung ist denn auch der Bereich an dem sich Paola Fabbri-Lipsch engagieren will. Das Bund-Länder-Projekt „Soziale Stadt“ in das auch Neu-Isenburg aufgenommen ist, sieht Frau Fabbri-Lipsch als Chance Problem-Quartiere mit hohem Migrantenanteil, „die es auch bei uns gibt“ zu unterstützen. Sie fragt sich, warum der Ausländerbeirat darauf nie angesprochen wurde, um helfend einzugreifen.

Was sie überrascht ist das durchaus vorhandene Interesse der Parlamentarier an unserer Arbeit: „Dass viele an unseren Sitzungen teilnehmen und sich informieren finde ich gut.“

Sie selbst will aktiv im Ausländerbeirat mitarbeiten, zumal sie beruflich und politisch mit Migration beschäftigt ist: „Da will ich bei der Stadt anfangen, in der ich wohne und meine Kinder in die Schule gehen.“

5. Neu-Isenburger Woche der Toleranz und Mitmenschlichkeit

Montag, den 19. Juni 2006:

Der Infobus der AIDS-Hilfe Offenbach wird auf dem Hof der Brüder-Grimm-Gesamtschule die Schülerinnen und Schüler informieren.
Filmabend der Film- und Videofreunde „Filme aus aller Welt“ im Cineplace (gegenüber Jugendcafé), 19.30 Uhr.

Dienstag, den 20. Juni 2006:

Der Infobus der AIDS-Hilfe Offenbach wird auf dem Hof der Friedrich-Fröbel-Schule die Schülerinnen und Schüler informieren.

Mittwoch, den 21. Juni 2006:

Der Infobus der AIDS-Hilfe Offenbach wird auf dem Hof der Brüder-Grimm-Gesamtschule die Schülerinnen und Schüler informieren.
10.00 Uhr: Frauenfrühstück im Quartier IV „Frauen für Toleranz“, kurze Erzählungen von Frauen, die vom Normbild abweichen.
10.00 Uhr, Rathaus: „Kunst und Werk – miteinander wachsen“, eine Ausstellung der städtischen Kindertageseinrichtungen.
19.00 Uhr, Quartier IV: „Texte zu Toleranz“ eine Veranstaltung von an.na.
19.30 Uhr, Kath. Kirchengemeinde St. Franziskus: Taizé-Gebet. Träger sind die evangelischen und katholischen Kirchengemeinden Neu-Isenburgs.

Donnerstag, den 22. Juni 2006:

Der Infobus der AIDS-Hilfe Offenbach wird auf dem Hof der Goetheschule die Schülerinnen und Schüler informieren.
19.00 Uhr: Der Frauenkreis der Johannesgemeinde lädt ein zum Besuch der Moschee in der Ludwigstraße 43.
Tel. Anmeldung bis 14. Juni im Gemeindebüro Tel. 786870.

Freitag den 23. Juni 2006:

15.00 Uhr, Johannes-Zentrum, Friedrichstraße 94: Die deutsch-türkische Frauengruppe lädt ein zum Gespräch bei Kaffee und Kuchen.
15.00 Uhr: Kinderbibliothek: Kinder-Lese-Reisen: Mojgan Tayefeh-Mehrali liest einen persischen Kinderbuchklassiker in persischer und deutscher Sprache, für Kinder ab 4 Jahren.

Samstag, den 24. Juni 2006:

11.00 bis 22.00 Uhr, Wilhelmsplatz: Der Ausländerbeirat der Stadt Neu-Isenburg lädt ein zum diesjährigen Tag der Nationen. Es erwartet Sie ein buntes Unterhaltungsprogramm mit Tanzgruppen aus verschiedenen Ländern, Tänze und Lieder der Kindergarten- und Hortkinder der Kindertagesstätte Kurt-Schumacher-Straße und Live-Musik von Bands der Jugendmusikschule. Darüber hinaus gibt es internationale Speisen und Getränke sowie einen Kinderwettbewerb mit vielen tollen Preisen.

Ein Damen-Duo stellt sich vor

Neben bekannten Gesichtern, gibt es auch zwei „Neuzugänge“ im neugewählten Ausländerbeirat. Es ist ein Damen-Duo, das beste und feste Absichten hat, sich einzubringen und die Möglichkeiten die der Beirat bietet, positiv zum Nutzen der ausländischen Mitbürger ausloten will.



Paola Fabbri-Lipsch (links) und Teja Rasica

Paola Fabbri-Lipsch ist Italienerin und wurde während der Vorbereitungen zur Ausstellung „Vom Weggehen und Ankommen“ an der sie aktiv beteiligt war, von Sarantis Biscas auf eine Mitarbeit im Beirat angesprochen, sie kandidierte und wurde gewählt. Frau Fabbri-Lipsch lebt seit 30 Jahren in Deutschland und meint ein wenig wehmütig: „Ich finde es nicht gut, dass wir noch immer ein Sondergremium brauchen um Ausländer-Interessen zu vertreten. Meiner Meinung nach, sind einfach zu wenige Menschen mit Migrationshintergrund, sowohl in der Kommunal- wie in der großen

Teja Rasica kommt aus Kroatien, ist Vorsitzende des Kroatischen Vereins, und macht mit der Wahl zum Ausländerbeirat ihre ersten Erfahrungen in der Politik: „Ich habe keinen Hintergrund und gehe vollkommen unbefangen in die Legislaturperiode.“ Ende der 70er Jahre kam sie mit ihren Eltern nach Neu-Isenburg und hatte keine Probleme mit der Integration: „Ich fand tolle Freunde, wir hatten gute Nachbarn und ich wurde akzeptiert.“ Sarantis Biscas hat auch mich angesprochen und ich denke, „dass ich, nachdem ich gewählt wurde, jetzt die Möglichkeit habe, etwas an die Stadt in der ich lebe zurück zu geben.“

Beruflich ist sie als Event-Managerin tätig und bezeichnet den kulturellen Austausch der Menschen verschiedener Nationen als ihr besonderes Hobby: „Ich wünsche und hoffe, dass noch mehr Migranten als bisher den Ausländerbeirat in Anspruch nehmen und dass es bekannt wird, dass man hier Rat und Hilfe findet. Frau Rasica plädiert auch für mehr Offenheit und Verständnis für fremde Kulturen.“

Neben den Migranten, die sich an den Ausländerbeirat wenden und Hilfe suchen, können sich auch deutsche Bürger an uns wenden. Wir helfen innerhalb unserer Möglichkeiten. Wir sind für die Integration zuständig. Ein Thema, das uns alle betrifft.“